

## **DOSB-Mitgliederversammlung, 2. Dezember 2023**

### **Rede des Geschäftsführers des DOSB-Menschenrechtsbeirats, Dr. Joachim Rücker**

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede,

auch von mir herzlichen Dank an den Vorredner Thomas de Maiziere. Während die Ethikkommission zu Fragen der guten Verbandsführung berät und bei Hinweisen auf entsprechende Verstöße Untersuchungen durchführt, unterstützt der DOSB-Menschenrechtsbeirat den DOSB bei der Wahrnehmung seiner menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und bei der Stärkung einer Kultur der Menschenrechte im Sport.

Seit die DOSB-Mitgliederversammlung vor einem Jahr, in Baden Baden, das Bekenntnis zu den Menschenrechten in die Satzung aufgenommen hat, und seitdem kurz danach der Menschenrechtsbeirat seine konstituierende Sitzung hatte, hat sich einiges getan.

Vor allem vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs und des brutalen Terrors der Hamas ist überall, und eben auch bei uns, im Sport, die Erkenntnis weiter gewachsen, dass Menschenrechte kein „weiches“ Thema sind, kein „nice to have“. Sie sind ein „hartes“ Thema, denn fast alle kleineren und größeren Konflikte beginnen mit Menschenrechtsverletzungen.

Dies bedeutet aber auch: wenn wir es richtig machen und uns konsequent an den Menschenrechten orientieren, dann eröffnen sich neue Chancen für den Sport, kleine und große Konflikte zu vermeiden, oder jedenfalls gut mit ihnen umzugehen, und damit auch auf diesem Feld positiv in die Gesellschaft hinein zu wirken.

Im Übrigen hat die Orientierung an den Menschenrechten den Vorteil, dass sie Gesellschaft, Politik und Sport verbinden kann, dass – bei aller notwendigen Autonomie des Sports – eine gemeinsame Grundlage besteht, um zum Beispiel

politische Fragen, die zu sportpolitischen werden, zu beurteilen. So hat sich unser Beirat u.a. mit der Frage der bedingten Wiederezulassung russischer und belarussischer Athlet\*innen befasst, kritisch befasst.

Eine unserer wichtigsten Tätigkeiten seit unserer Gründung vor ziemlich genau einem Jahr war es, auf Basis der UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, und auch unter Einbeziehung des IOC Strategic Framework on Human Rights, eine anwendbare und verständliche Menschenrechts-Policy zu entwickeln. Wir sind fertig. Das DOSB-Präsidium und der dsj-Vorstand haben sie im November beschlossen. Wir werden sie Ihnen mit dem Bericht über die 120. Mitgliederversammlung zur Verfügung stellen.

Mit dieser Policy konkretisieren wir, der DOSB und die dsj, unser in der DOSB-Satzung und der dsj-Jugendordnung verankertes Bekenntnis zur Achtung aller national und international anerkannten Menschen- und insbesondere auch Kinderrechte. Die Policy identifiziert zentrale Handlungsfelder für den DOSB, beschreibt die wesentlichen Ansätze, mit denen der DOSB seiner Verantwortung nachkommt, legt interne Zuständigkeiten fest und identifiziert, auf der Grundlage der ausführlichen Risikoanalyse, fünf Schwerpunkte der menschenrechtlichen Verantwortung: Schutz vor interpersonaler Gewalt, Schutz vor Diskriminierung, Schutz der Gesundheit und Sicherheit, Schutz der Mitsprache- und Beteiligungsrechte insbesondere auch von Kindern und Jugendlichen, sowie Schutz der Arbeitnehmer\*innenrechte.

Dabei fangen wir nicht bei Null an, vielmehr bauen wir auf dem auf, was Sie in den Mitgliedsorganisationen und in den Vereinen schon seit vielen Jahren tun. Im Hinblick auf den Schwerpunkt Schutz vor interpersoneller Gewalt setzen wir zum Beispiel auf das DOSB- und dsj-Stufenmodell zur Prävention und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt, die Leitlinien zur Aufarbeitung in Sportverbänden und -vereinen, oder den „Zukunftsplan Safe Sport“, über den Sie heute noch abstimmen werden. All dies sind wichtige Bausteine.

Verbunden mit dieser Ankündigung zur Menschenrechts-Policy ist eine Bitte: Papier und Speichermedien sind geduldig. Um ein Zitat aus dem Sport zu verwenden - „Entscheidend ist auf'm Platz“. Deshalb wird auf die Policy bald ein Aktionsplan mit

Zielen und Maßnahmen folgen und dazu müssen wir mit Ihnen allen in Kontakt bleiben, auch um den Zusammenhang mit verwandten Themen wie zum Beispiel der Nachhaltigkeitstrategie herzustellen. Bleiben Sie uns also gewogen, unsere gemeinsame Arbeit ist nicht vorbei, sondern sie geht erst richtig los.

Was uns auch noch wichtig ist: bitte betrachten Sie die Ergebnisse unserer Arbeit nicht als bloße Handreichung zur Risikovermeidung, sondern als Chance zur Stärkung unseres gemeinsamen Verständnisses eines werteorientierten Sports. Entscheidend auf dem Platz ist: gegenseitige Achtung, Gerechtigkeit, Gemeinschaft.

Schließlich möchte ich mich an dieser Stelle bei all denen bedanken, die uns über das Jahr so intensiv und konstruktiv begleitet haben und ohne die wir weder die Risikoanalyse noch die darauf aufbauende Policy hinbekommen hätten. Zu nennen sind da zunächst die zahlreichen stakeholder aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Sport, die sich bei unseren mittlerweile schon drei Runden Tischen des DOSB zu Sport und Menschenrechte beteiligt, und das entsprechende Netzwerk noch dichter geknüpft haben. Zu nennen sind die vielen, die wir in jeweils eigenen Formaten beteiligen durften, einschließlich der Mitgliedsorganisationen, Athleten-Deutschland und der beim DOSB selbst Beschäftigten. Zu nennen ist schließlich ein fantastisches Projektteam beim DOSB unter Leitung von Kirsten Witte-Abe. Zu nennen ist Dr. Daniela Herdt und das Center for Sports and Human Rights in Genf.

Last but not least möchte ich, auch im Namen unseres Beirats-Vorsitzenden Thomas Weikert, den Mitgliedern des Menschenrechtsbeirats des DOSB ganz herzlich danken, die nicht nur in bereits vier intensiven, jeweils mehrstündigen Sitzungen ihre Expertise eingebracht, sondern auch darüber hinaus mit Rat und Tat geholfen haben. Ich freue mich sehr, dass einige Beiratsmitglieder heute auch bei der Mitgliederversammlung dabei sind bzw. gesehen wurden, ich begrüße ganz herzlich Angelika Ribler (Landessportbund Hessen), Martin Hartmann (Deutscher Turner-Bund), Peter Heidt (Bundestag) und Lasse Müller (Makkabi).

Lassen Sie mich zum Schluß kommen: in wenigen Tagen, am 10. Dezember, feiern wir den Tag der Menschenrechte. Dieses Jahr blicken wir insbesondere auf den 75. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zurück. Diese Erklärung

und die nachfolgenden Konventionen sind vor allem eines: sie sind universal, sie gelten für alle, immer und überall.

Vielen Dank.